Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Paul Bormann, welcher seit einer Reihe von Jahren verantwortlich zeichnender Redakteur des „Berl. Börsen-Courier“ war, ist nach langem schweren Leiden gestorben. Der Verstorbene gehörte der Zeitung für 20 Jahre an. — Vollständig niedergebrannt ist Nachts die Sommerbühne von „Seidel's Kleinem Volksgarten“, Badstraße 60. — Beim Turnen verunglückt sind die zur Militärturnlehrer-Bildungsanstalt kommandirten Secondelieutenants Ostermeier vom 77. und Iberstein vom 44. Infanterie-Regiment, dieser am Barren, jener am Reck. Ostermeier zog sich innere Verletzungen, Iberstein eine Verletzung am rechten Knie zu. — Bei einer Gasexplosion in der Roonstraße 1 erlitten durch die Stichflammen der Besitzer des Hauses Kaufmann Engelhardt, der Hausbesitzer Alois Weiß und der Portier Pritzkow starke Brandwunden. — Nach Verübung von Unterschlagungen im Betrage von 50,000 M. ist der Getreidemakler Max Kemmet verduftet. — Selbstmord begingen der 21jährige Schlosser Fritz Richter aus ungestillter Sehnsucht nach der Bühne; der Kaufmann J. Tannert wegen Schulden; der stud. phil. Friedrich Schacht, der 61 Jahre alte Schuhmachermeister Gottfried Hasenbusch nach einem Familienzwist; der Polizei-Wachtmeister G. Malick wegen getrübter häuslicher Verhältnisse; die Gastwirthin und Hausbesitzerin Frau Süßer, der nervenkranke 24jährige Kaufmann Rudolf Hatzky, der 60 Jahre alte Buchhändler Schreiter; aus Geschäfts- bezw. Nahrungssorgen: die 63jährige Gastwirthin Wwe. Rosalie Heise, der 21jährige Kaufmann Arthur Meyer und der 35jährige Klempner Emil Peglow; ferner der 20jährige Klempner Herm. Seefeldt, der sich dem Trunke ergeben hatte und die Frau des früheren herrschaftlichen Dieners Möller aus Scham darüber, daß ihr Mann wegen Diebstahls verhaftet worden ist.

Adlershof. Der Tischlergeselle Wilhelm Polke von hier ist verschwunden. Er hat eine größere Summe von der Ortsverwaltung des deutschen Holzarbeiter-Verbandes gehörigen Geldern veruntreut.

Borkow. Wegen Verdachts des Mordes und der Brandstiftung sind der Bauer Johann Dohrmann und sein Stiefbruder, der Rentier August Schüler verhaftet worden.

Provinz Ostpreußen.

Allenstein. Wegen gefährlicher Körperverletzung verurtheilte die hiesige Strafkammer den Metalldreher Adolf Dreher aus Danzig zu einem Jahre Gefängniß.

Bartenstein. Gefangenen-Oberaufseher a. D. Kohmann beging mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Viehfütterer Karl Kirche aus Gr. Kärthen kam nach Bartenstein und sprach in mehreren Schanklokalen dem Schnaps tüchtig zu. Auf dem Heimwege übermannte ihn die Müdigkeit, er setzte sich am Wege nieder und schlief ein. Am nächsten Morgen wurde er erfroren am Wege liegend aufgefunden.

Friedland a. d. Alle. Vermißt wird bereits seit mehreren Wochen der 63jährige Jäger Goldbaum aus dem nahen Ferdinandshof.

Goldap. Das goldene Ehejubiläum beging der Konditor Hold mit seiner Gattin.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die in einem Kohlengeschäft angestellten unverheiratheten Arbeiter The. Faß und Hermann geriethen Abends in Streit, der auch auf dem Heimwege fortgesetzt wurde, wobei Faß den Hermann wiederholt beschimpft und bedroht haben soll. Plötzlich zog Hermann sein Messer und versetzte seinem Gegner einen furchtbaren Stich in den Hals, der die Kehle fast vollständig durchschnitt. Der Verletzte starb nach wenigen Augenblicken auf der Straße. Der Thäter, ein berüchtigter Raufbold, wurde verhaftet.

Dirschau. Der Rittergutsbesitzer Heine in Narkau feierte mit seiner Gemahlin geb. Uphagen das Fest der goldenen Hochzeit.

Elbing. Stadtrath Lepp ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Provinz Pommern.

Stettin. Für die Rettung des Knaben Alex Ebert vom Tode des Ertrinkens ist dem Anschläger Albert Braun hier die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden. — Der Fleischermeister Carl Fuhrmann aus Hohenselchow wurde, als er den Bahnübergang bei Casekow überschreiten wollte, von dem Puffer der Maschine eines Zuges erfaßt und fortgeschleudert. Seine Verletzungen sind schwer. — In der Gasanstalt wurde der Arbeiter Wilhelm Rüsch in Folge Einathmens giftiger Gase betäubt und stürzte in die glühende Cokesmasse. Der Unglückliche hat schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten.

Alt-Kolziglow. Durch Feuer ist die Bendt'sche Windmühle bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden.

Belgrad. Beide Hände sind dem Arbeiter Kapke abgequetscht worden. Der auf dem Bahnhof beschäftigte Mann gerieth beim Rangiren eines Zuges zwischen die Puffer und erlitt hierbei den schrecklichen Unfall.

Bütow. Rentier Herter feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum wie auch das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Nachts hat sich der Musketier Carlson aus Nienbostel, bei der 1. Compagnie des hiesigen 84. Infanterie-Regiments, aus einem Fenster des zweiten Stockwerks im Schloß Gottrop gestürzt und ist kurz darauf im Militärlazareth gestorben.

Altona. Eine hartnäckige Selbstmordcandidatin ist die in der Bürgerstraße wohnende Plätterin Karoline Schrewe. Aus Liebesgram nahm sie zunächst Phosphorlösung zu sich. Da das Mittel nicht anschlug, versuchte sie sich zu erhängen, und als sie dabei überrascht und abgeschnitten wurde, lief sie davon und sprang bei Neumühlen in die Elbe. Aber auch dort sollte sie den Tod nicht finden. Ein Fischerknecht holte die Lebensmüde aus dem Wasser. — Der in Ottensen wohnende Schuhmachermeister Schauer hat sich auf dem Bahnhof in Ahrensburg erschossen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Das Schwurgericht verurtheilte den Zahntechniker Flieger wegen drei an narkotisirten Patientinnen versuchter unsittlicher Attentate zu 2½ Jahren Gefängniß. Ihm wurden mildernde Umstände zugebilligt. Gegen den Bruder des Verurtheilten, einen praktischen Arzt hier, ist ein Verfahren wegen Beeinflussung von Zeugen eingeleitet. — Die Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Walstab zu drei Monaten Gefängniß wegen widerechtlicher Freiheitsberaubung. Walstab hatte einen Handwerksmeister, mit dem er in Streit gerathen war, ohne jeglichen Grund nach dem Wachlokal geführt.

Hirschberg. Den 18jährigen Färber Emil Wangert von hier, der sich auf der Wanderschaft befand, fand man bei Treptow erstarrt auf. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

Lüben. Den erlittenen Verletzungen erlegen ist der Pferdeknecht Joppke aus Buchengrund, welcher beim Transport einer Dampf-Dreschmaschine so unglücklich unter die Räder der Lokomobile gerieth, daß ihm der rechte Oberarm vollständig zermalmt und das Gesicht verstümmelt wurde.

Provinz Posen.

Posen. Von seinem Pferde stürzte der bereits im dritten Jahr dienende Husar Wildner und brach das Genick. — Ein gefährlicher Heirathsschwindler, der Goldarbeiter Oswald Teuber, wurde vom Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte zwei Wittwen, die Schwestern waren, Heirathsanträge gemacht und den bethörten Frauen ihre gesammten Ersparnisse von 1100 Mark abgeschwindelt. Natürlich wußte keine der Schwestern etwas von dem „Glück“ der andern.

Bromberg. Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und wegen Erpressung wurde der domizillose Töpfergeselle Gregor Pawlowski zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Czempin. Der Viehhändler Arndt aus Zwin fiel hier in ein Schlammbassin und erfror.

Gnesen. In dem nahen Dorfe Kl. Swiontnik brach in dem Bodenraum des Wirthes Zamia Feuer aus, das in kurzer Zeit vier Wohngebäude und acht Stallungen einäscherte.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Spurlos verschwunden ist das Schuhmacher Marz'sche Ehepaar, bisher am Dalbergsweg wohnhaft, nachdem es in den Verdacht gerathen war, bezüglich einer Reihe von Ladendiebstählen sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Man nimmt an, daß die Eheleute, welche ihre Kinder und ihre Habseligkeiten, darunter ein nahmhafter Geldbetrag, zurückließen, aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen sind.

Heiligenstadt. Unter den vor Kurzem in das hiesige Gefängniß transportirten Gefangenen befand sich der Schwiegersohn des Scharfrichters Reindel, ein „schwerer Junge“. Er ist seines Zeichens „Henkersknecht“.

Mühlhausen. Drei goldene Jubiläen in einem Jahre hat der Lehrer em. und Küster Held hier gefeiert: zu Oster das goldene Amtsjubiläum als Lehrer, am 14. November das goldene Ehejubiläum und dieser Tage das goldene Küsterjubiläum an der St. Georgikirche. Der dreifache Jubilar erfreut sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische und Rüstigkeit.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Student Holste aus Bremen ist Nachts von einem Unbekannten erschlagen worden, als er ein junges Mädchen nach der Fernroderstraße begleitete. — Der Musikdirigent J. Meisel hat das 25jährige Jubiläum seines Eintritts beim Füsilier-Regiment Prinz Albrecht gefeiert.

Aschwarden. Während eines heftigen Gewitters zündete der Blitz im Wohnhause des Landmanns Jacob Abickes, welches total niederbrannte. Das im Hause lagernde Viehfutter wurde ein Raub der Flammen, das Mobiliar doch größtentheils gerettet. Ein Pferd und ein Kalb fielen den Flammen zum Opfer. Durch das thätige Eingreifen der Spritzen gelang es, die Nachbarschaft zu schützen.

Celle. Erhängt hat sich in seiner Wohnung auf der Neustadt der Arbeiter Tietke. Die Motive der That sind unbekannt.

Dinkelshausen. Die Ehefrau des Ackermannes Ebeling hat sich auf dem Scheunenboden erhängt.

Göttingen. An einem Herzschlag gestorben ist der Direktor der hiesigen Zuckerfabrik Ehlert. Ehlert, der nach langwieriger Krankheit sich seit längerer Zeit wieder gesund fühlte, hat wesentlich zur Entwickelung der Zuckerfabrik Göttingen beigetragen.

Provinz Westfalen.

Dorstfeld. Der Lehrer August Kraft hatte ohne erklärliche Ursache von seinem Fenster aus in trunkenem Zustande einem Bergmann in's Bein geschossen, so daß der Verletzte sieben Wochen arbeitsunfähig war. Diese rohe That wurde von der Strafkammer mit der milden Strafe von 300 Mark gesühnt.

Gelsenkirchen. Der 16jährige Sohn des hiesigen Vollziehungsbeamten Uhde wurde durch eine Revolverkugel getödtet. Der junge Mann, der das Gymnasium in Schalke besuchte, soll mit dem Revolver gespielt haben, wobei sich die Waffe entlud und die Kugel dem Uhde in den Kopf drang.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Stadtverordneten haben zum Umbau des Stadttheaters 450,000 bewilligt. — Die Caution von 200,000 Mark, welche der flüchtige Oberlehrer Dr. Pollis gestellt hatte, wurde für verfallen erklärt und sein Vermögen beschlagnahmt. Pollis war wegen Sittlichkeits-Verbrechen in Haft genommen, dann aber gegen obige Caution auf freien Fuß gesetzt worden.

Düren. In Kerz sind ein großes Gut und die Krautfabrik des Gutsbesitzers Louis Rey niedergebrannt.

Frechen. Bei einem hier ausgebrochenen ziemlich starken Gewitter traf ein Blitzstrahl die elektrische Licht-Anlage der Brickettfabrik der Grube Clarenberg, zerstörte einen Theil der Leitung und beschädigte die Dynamomaschine. Die Nachtschicht mußte in Folge dessen ausfallen.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Von den wegen des Eisenbahnunglücks bei Kirchditmold angeklagten Personen wurden der Stationsdirector Sennhenn zu einem Jahr der Telegraphist Reuter zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Bildhauer Kaupert ist in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Eschwege. Die große Beck'sche Mühle bei Waldkappel ist total niedergebrannt. Frau Beck und deren Pflegesohn, die beide im Bette lagen, wurden unter Lebensgefahr mit knapper Noth gerettet. Sonst wurde fast nichts gerettet. Der Besitzer selbst war abwesend.

Frankfurt. Der Bankier Wilhelm Hohenemser, der Mitinhaber des Bankhauses N. Hohenemser, ist gestorben. Er stammte aus Baden. — Der Musiker Rud. Joh. Schmitt hat sich in seiner Wohnung (Klickerbahn 7) erhängt.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der herzogliche Kapellmeister und Componist Ernst Otto Tolles ist gestorben.

Apolda. Die an einem Magenleiden erkrankte Ehefrau des Wirkermeisters Patzer hat in einem Anfalle von Schwermuth Selbstmord verübt.

Bernburg. Gestorben ist der Sanitätsrath Dr. med. Julius Fließ im 71. Lebensjahre.

Eichenberg. Der 12jährige Sohn des Stellmachers Alese wurde durch eine umstürzende steinerne Säule, an welcher er in die Höhe klettern wollte, erschlagen.

Eisfeld. Nachdem sich im März d. J. die älteste Tochter des hiesigen Metzgermeisters Emil Hopf, ein 20jähriges Mädchen, durch einen Revolverschuß den Tod gab, tödtete sich dieser Tage der 15jährige Sohn auf dieselbe Weise. Der Unglückselige gebrauchte dieselbe Waffe und wählte zu der That dasselbe Zimmer, wie seine ihm voraufgegangene Schwester. Der Schuß führte den sofortigen Tod herbei. Ueber das Motiv vermag man sich keine Erklärung zu geben.

Gehaus. Zwischen Gehaus und Hohenwart wurde die 49 Jahre alte Ehefrau des Dienstknechts Kurz von hier todt aufgefunden. Wie die Sektion der Leiche ergab, ist die Frau ermordet worden. Der That verdächtig ist ihr Ehemann.

Gera. In der Teppichweberei von Späthe verunglückte der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Zeitze von hier, als er eine Litze unter dem Webstuhl befestigen wollte. Es wurde ihm die Schädeldecke zertrümmert. Im Krankenhaus verstarb derselbe.

Sachsen.

Dresden. Die Errichtung eines großen staatlichen Fernheizwerkes, verbunden mit Elektricitätswerk, für die bedeutenderen öffentlichen Gebäude Dresdens, Ständehaus, Kunstsammlungen, Academie, Polizeidirection, königl. Schloß wird hier geplant. Das Anlagecapital berechnet sich für das Elektricitätswerk auf 698,000 Mark, für das Fernheizwerk auf 953,000 Mark, zusammen auf 1,651,000 Mark.

Bautzen. Ganz unerwartet verschied der königliche Bezirksschulinspector Schulrath Wilhelm Ernst Ralatz; als er sich sich im Kreise einiger Freunde befand, raffte ihn ein Schlaganfall dahin.

Deutschenbora. Vermißt wird der sich zur Kur in der hiesigen Kaltwasser-Heilanstalt aufhaltende Kaufmann Arthur Eisenschmidt aus Leipzig-Eutritzsch. Derselbe ist 47 Jahre alt.

Döbeln. Die Buchhalter Arthur Emil Seyffert und Franz Hermann Beckert, welche dem Dachpappenfabrikanten Oswald Greiner 70,000 Mark unterschlagen hatten, wurden zu 5 Jahren bezw. 3 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eibau. Das 4jährige Söhnchen des Arbeiter Hentschel wurde in einem Schöpfloche des Mundgutgrabens todt aufgefunden. Wahrscheinlich war das Kind auf die nur dünne Eisdecke des Loches getreten, ist eingebrochen und trotz geringer Tiefe darin ertrunken.

Falkenberg. Bei der Jagd auf der Rehfelder Flur schoß der Graf Hahn Rehfelder Flur schoß der Graf Hahn einen Hirsch und wollte der Sicherheit wegen einen zweiten Schuß auf das Thier abgeben. In diesem Augenblick wurde er von einem Jagdgenossen in den Kopf geschossen.

Frankenberg. Im benachbarten Altenhain war Rentier Günther seinem Sohne beim Jauchefahren behilflich, wobei er infolge des Glatteises in die Grube stürzte und darin um's Leben kam. Als der Sohn bei der Rückkehr den Vater nicht vorfand, wurden Nachforschungen angestellt, worauf man die Leiche in der Grube auffand.

Hessen-Darmstadt.

Dornbiel. Der 60jährige Arbeiter Faust von hier, welcher bei dem Baue der neuen Kreisstraße von Raibach nach Dornbiel beschäftigt war, wurde von einer rutschenden Böschung verschüttet und erlag seinen Verletzungen im Hause seines Sohnes zu Raibach, wohin man ihn verbracht hatte.

Dornheim. In der wohlgefüllten Scheune des Landwirths Friedrich Jacob Volz war Feuer ausgebrochen und hatte sich mit rasender Geschwindigkeit über die Scheune des Moritz Pappenheimer verbreitet. In kurzer Zeit brannten alle Gebäude beider Besitzer mit Ausnahme der Wohnhäuser vollständig nieder.

Bayern.

München. An der Ecke der Daiser- und Lindwurmstraße hat ein Erkereinsturz stattgefunden, bei dem der Tagelöhner Michael Unfried sofort getödtet und die Tagelöhnerin Therese Haußner so schwer verletzt wurde, daß sie bald darauf starb. Außerdem wurden verletzt die Bauarbeiter Sebastian Zehner, Johann Schmidbauer, Josef Andrä, Josef Höll, Josef Drechsler, Anna Hoffmann und Philomene Kollmus.

Ammersee. Der als Wilderer bekannte ledige Gütlerssohn Georg Kaspar von Fischen wurde von dem bei Herrn Czermak in Pähl bediensteten Förster Zeber im Walde mit einer erlegten Rehgeis betroffen. Auf den Anruf des Zeber wollte Kaspar seine Flinte auf den Jäger in Anschlag bringen. Dieser kam ihm jedoch zuvor und traf den Wilderer mit einem Schrotschuß in den rechten Arm und in den Unterleib.

Bamberg. In Ebensfeld bei Staffelstein ist der Kaufmann Dinkler auf Requisition der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß eingebracht worden, angeblich wegen Betruges.

Bayreuth. Peter Heller, Malzfabrikant von Pölz bei Kulmbach, wurde vom Schwurgericht wegen Verletzung des Offenbarungseides in rechtlichem Zusammenfluß mit einem Verbrechen des betrügerischen Bankerotts zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Gläubiger verlieren 165,000 Mark.

Fürth. Bei einer hiesigen Kunstmühle wurde die Leiche des Nürnberger Briefträgers Finkler, der sich Unredlichkeiten zu Schulden kommen ließ, geländet. Finkler war früher hier als Bureaudiener in Stellung und wurde seinerzeit mit seiner Kinderschaar tief betrauert, als seine Frau mit einem von seinem Weibe getrennt lebenden Mechaniker verschwand.

Württemberg.

Stuttgart. Das hiesige Landgericht verurtheilte den 25jährigen Kaufmann Vollrath Aug. Ernst Ullmann von Gotha wegen Betrügereien zu 9 Monaten Gefängniß.

Baiersbronn. In der zur hiesigen Gemeinde gehörigen Parzelle Thombach-Kohlwald sind vier Gebäude abgebrannt.

Bettenhausen. In Abwesenheit des Besitzers brach im Hause des Bauern Martin Ott Feuer aus; bei dem starken Sturm brannten Wohn- und und Oekonomiegebäude gänzlich nieder.

Böfingen. Erhängt hat sich der 50 Jahre alte, dem Trunke ergebene Taglöhner Willibald Lepsch.

Fleischwangen. Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte die Strafkammer Ravensburg den hiesigen Säger Anton Brielmaier zu drei Monaten Gefängniß.

Gerabronn. Sehr großes Aufsehen erregt hier und im ganzen Bezirk die Thatsache, daß die Staatsanwaltschaft Hall gegen den hiesigen Bankdirector Landauer Untersuchung wegen Vergehens gegen Pragraph 274 und 159 des Strafgesetzbuches (Grenzstein-Versetzung und Verleitung zum Meineid) eröffnet hat. Bereits haben bedeutende Zeugenvernehmungen in der Sache stattgefunden.

Gößlingen. Der Jungholzhof ist vermuthlich infolge einer Brandstiftung völlig niedergebrannt.

Heilbronn. Todtgefahren wurde auf hiesigem Bahnhofe der 38jährige Bahnhofsarbeiter Friedr. Hack von Meimsheim.

Jebenhausen. Zum zweiten Male innerhalb eines Vierteljahres mußten die hiesigen Schulen wegen heftigen Auftretens von Scharlach und Diphtheritis geschlossen werden.

Kirchheim u. T. Die Bäckers-Eheleute Balz feierten ihre goldene Hochzeit.

Baden.

Karlsruhe. Dem hiesigen Post- und Telegraphenamt sollen acht und dem Mannheimer sieben Zweiräder überwiesen werden, um eine raschere Telegramm- und Eilbriefbestellung und Briefkastenleerung zu ermöglichen.

Atzenbach. Der Vater des Pfarres Fritz in Bernau wurde auf hiesiger Station vom Zug überfahren und blieb todt auf dem Platze.

Baden-Baden. Im nahezu vollendeten 90. Lebensjahre starb der Oberschulrath und Stadtrath a. D. Karl Gruber.

Badenweiler. Bürgermeister E. Krautinger ist einem langwierigen Magenleiden, von dem er durch eine in Heidelberg ausgeführte glückliche Operation Genesung erhoffte, gestorben. Er stand seit 17 Jahren an der Spitze der Gemeindeverwaltung.

Bruchsal. Das von 10 Familien bewohnte Haus des Privatier Reichenberg brannte nieder.

Edingen. Der 70jährige Landwirth W. Gött stürzte von der Scheuer herab und war sofort todt.

Freiburg. In der Buision'schen Oelmühle gerieth der ledige 45jährige Oelmüller Endris von Harthausen (Hohenz.) beim Schmieren der Transmission, welche der Arbeiter entgegen den Vorschriften während des Ganges derselben vornahm, in das Räderwerk und wurde zerdrückt.

Hegeln. Der Zimmermann Renner stürzte in seiner Behausung die Treppe hinab und war sofort todt.

Horn. Fuhrmann Löffler von Grenzach fuhr mit einem jungen Pferde nach Hause, wobei das Pferd scheute und durchging. Der Fuhrmann fiel vom Wagen und verletzte sich schwer am Kopfe. Ein Bierfuhrmann der Brauerei Zeller (Bierburg) Basel wollte den Durchgänger anhalten, erhielt aber von der Deichsel einen so unglücklichen Stoß, daß er sofort todt zu Boden fiel.

Hornberg. Das dem Fabrikarbeiter Dobler und Schnitzler J. G. Epting gehörige, von 4 Familien bewohnte Haus brannte nieder. Die Nebengebäude waren schon vom Feuer ergriffen, konnten aber gerettet werden. Der Gesammtschaden beträgt etwa 12,000 Mark. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Rheinpfalz.

Speier. Die hiesige „Liedertafel“ beging die Feier ihres 50jährigen Jubiläums.

Kriegsfeld. Dahier kam der seltene Fall vor, daß eine Familie ihre drei Kinder — zwei Söhne und eine Tochter — auf einen Tag verheirathet hat, und zwar alle drei an hiesige Gemeindeglieder.

Ludwigshafen. In der Wirthschaft von Peter Leingärtner am Brückenaufgang verhafteten hiesige Schutzleute einen Schiffer Jakob Klauter aus Rheinhausen. Derselbe soll bei Speyer auf einen Jagdhüter, der ihn beim Wildern ertappte, geschossen und ihn schwer verletzt haben.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Im Alter von 56 Jahren starb der Rentner Alfred Lesage. Er gehörte mehrere Jahre dem Vorstande des freien elsaß-lothringischen Bürger-Vereins an.

Meisenthal. Das Gebäude der Glasfabrik, in dem die feinen Glaswaaren gravirt werden, ist nebst großen Vorräthen eingeäschert worden.

Pfulgriesheim. Während eines orkanartigen Sturmes wurden Nachts zehn Gebäude, darunter eine Oelmühle, eingeäschert. Eine größere Anzahl von Rindvieh und Schweinen kam in den Flammen um.

Mecklenburg.

Schwerin. Goldene Hochzeit feierten: Chr. Eickert-Böhlendorf, Karl Frehse-Sülze und Behrend-Gr. Wockern mit ihren Gattinnen.

Bützow. In den Hintergebäuden des Gastwirths Katzbaum brach Feuer aus und äscherte dieselben ein. Von hier schlugen die Flammen auf das Grundstück des Schmiedemeisters F. Wichert über und ergriffen ein Hintergebäude, welches gleichfalls total niederbrannte.

Oldenburg.

Oldenburg. Einer unserer ältesten Mitbürger, der Rentier und frühere Kaufmann Julius Harbers, ist im 88. Lebensjahre gestorben.

Grebhagen. Das Arbeiter Steenbock'sche Ehepaar feierte das Fest der goldenen Hochzeit.

Klein-Warastorf. Die hiesige Ortschaft ist theilweise niedergebrannt. 43 Wohnhäuser sowie viele Wirthschaftsgebäude sind vernichtet. Eine alte Frau und zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen.

Freie Städte.

Hamburg. Der frühere Vogt zu Eilbeck, Kersten, eine allbekannte Persönlichkeit, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Kersten versah das Amt eines Vogtes bis zur Einverleibung Eilbecks in das hamburgische Stadtgebiet. — Am Tersmannsquai kam beim Rangiren von Güterwagen der Rangirer Geßner zu Fall. Ehe er sich wieder emporrichten konnte, ging ein Güterwagen über ihn weg und tödtete ihn auf der Stelle. — Infolge einer Kesselexplosion entstand in einer Tischlerei am Venusberg ein Feuer, welches die Werkstätte mit ihrem Inhalt vernichtete. Der Arbeiter Rompeler, welcher sich in der Werkstatt befand, erlitt lebensgefährliche Brandwunden. — Nachts stürzte ein Heizer, Namens Georg Fischner, als er an Bord des in dem Brandenburg'schen Dock liegenden Dampfers „Afrika“ ging, in's Wasser und ertrank. — Der in Sportkreisen sehr bekannte Buchmacher Bier ist, nachdem er 20,000 Mark ihm anvertraute Gelder unterschlagen, von hier flüchtig geworden und wird steckbrieflich verfolgt.

Schweiz.

Leuzingen. Alexander Wyß 27 Jahre alt, welcher vor 4 Jahren nach Amerika auswanderte, wollte dieser Tage in die Heimath zurückkehren, um seine Gattin, welche in Rütschelen wohnt, nach Amerika mitzunehmen. Zur großen Trauer der Angehörigen traf nun die Nachricht ein, Wyß sei auf dem Meere gestorben und nun im Meere begraben. Der Koffer des Verstorbenen ist angelangt; er enthielt u. A. 2200 Fr. Reisegeld.

Maisprach. Beim Holzfällen verunglückte der Zimmermann Jacob Alt. Er erlitt durch einen fallenden Stamm so bedeutende Verletzungen an Hals und Schulter, daß sein Zustand ziemlich bedenklich erscheint.

Mühlehorn. Nach dem Gutachten des Irrenarztes ist die des Kindesmords angeklagte Katharina Britt vollständig geisteskrank und unzurechnungsfähig. Gestützt darauf hat das Criminalgericht Fallenlassen des Prozesses gegen sie beschlossen.

Mühlrüti. 79 Jahre alt ist hier Schuhmacher Gallus Holenstein in Bechten gestorben, in jüngeren Jahren ein ausgezeichneter Schütze.

Olten. Der Oberzugmeister Aeschbach, einer der ältesten Beamten der Centralbahn, ist gestorben.

Osterfingen. Hier fand ein Mann beim Graben vor dem Hause einige Fuß unter der Erde einen Topf voll silberner und goldener Münzen aus der Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege.

Lampenberg. Hier starb an Lungenentzündung der im kräftigsten Mannesalter stehende Gemeindepräsident Regenaß.

Silsach. Pfarrer Löw in Langenbruck ist fast einstimmig an die erledigte Pfarrstelle dahier berufen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Im Justizpalaste wurde der Buchhändler Zaploudel, 7. Bezirk, Neubaugasse 54, vom Schlage getroffen, während sein Ehescheidungsprozeß verhandelt wurde; er war sofort todt. — Aus Gram über den Tod ihres Gatten beging Frau Pauline Lingenbring Selbstmord, indem sie sich aus dem zweiten Stock ihres Wohnhauses, Josephstadt, Mariatreugasse No. 8, stürzte. — Der Conducteur der Staatsbahn, Johann Zechner, dessen Gattin kürzlich gestorben war, erhängte sich. — Wegen zahlreicher Diebereien wurde die französische Bonne Marie Jearuenelle verhaftet. — Der 14jährige Schneiderlehrling Wenzel Nowak sprang aus Verzweiflung über seine Nothlage vom Leopoldstädter Ufer in den Donaucanal. Er wurde aus dem Wasser gezogen und von Aerzten der Freiwilligen Rettungsgesellschaft in's Spital der Barmherzigen Brüder gebracht. — In Meidling wurde durch einen tollen Hund eine Straßenpanik verursacht. Der Tischlerlehrling Joseph Kubitschek und der Schlosserlehrling Richard Sametz wurden von dem Thier furchtbar zerfleischt.

Bodenstedt. Der Gastwirth „Zur Krone“ Franz Schwab hat sich aus bisher unbekannter Ursache in seinem Schlafzimmer erschossen.

Budapest. Der Raubmörder Alphons Hradil wurde wegen des an Frau Koch verübten Verbrechens des Mordes, Raubes und Diebstahls zum Tode durch den Strang verurtheilt. Hradil wird nun nach Wien gebracht werden, wo gegen ihn die Verhandlung wegen des Attentates an Frau Slavik durchgeführt werden wird.

Gablonz. Im Ortstheile Hinterwinkel von Kuken hat sich der Gürtler Josef Neumann mit seiner Frau vergiftet. Man fand die Leichen Beider im Bette, währnd ein kleines Kind neben denselben lebend auf der Diele lag.

Ocsa. Der 27jährige Gutsbesitzer Georg Kegel wurde von einem Wilddiebe, den er bei der Legung von Windfallen betreten hatte, erschossen. Auf Grund der Aussage des Sterbenden wurde als der Mörder ein junger Bursche Namens Josef Juhacz verhaftet.

Luxemburg.

Medernach. Am Eingange unseres Dorfes wurde die Taglöhnerin Anna Weber, eine mit Holz beladene Hotte auf dem Rücken tragend, von einem im raschen Laufe des Weges daherkommenden Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt.

Wiltz. Hier starb im Alter von 45 Jahren, nach langer Krankheit Johann Ulveling, langjähriger Professor an der Urner Kantonsschule.

— **In der Zeitschrift für** die landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen veröffentlicht Herr Joh. Oswald aus Darmstadt einen Aufsatz über die Schädlichkeit der Spatzen oder Sperlinge. Um nun diese Thierchen recht drastisch zu charakterisiren, leistet sich dieser Herr in seinem Aufsatze folgende Bemerkung: „Der Spatz ist der Socialdemokrat, ja ein Anarchist unter den Vögeln; denn er theilt überall, aber nur zu seinem Vortheil, und nimmt, wo er kein Recht hat, und wenn er satt ist, vergnügt er sich am Zerstören.“ Wenn jetzt die Bauern keine Angst vor dem Spatz bekommen, dann hat Herr Oswald keine Schuld daran.

— **Eine eigenartige Erpressung** versuchte der Geschäftsreisende Julius Süß in Frankfurt am Main. Als er auf der Hauptpost nach postlagernden Briefen mit der Aufschrift A. S. fragte, händigte der Beamte ihm einen Brief ein, der zufällig diese Aufschrift trug, aber nicht für den Fragenden bestimmt war. Ein Frankfurter Kaufmann hatte den Brief aus der Schweiz an seine Geliebte gerichtet und ihr darin ein Fahrrad versprochen. Gleichzeitig ging aus dem Briefe hervor, daß der Schreiber verheirathet war, und diesen Umstand benutzte der unrechtmäßige Empfänger. Er schrieb an den Kaufmann, der auch seine Adresse angegeben hatte, er möge das für die Dame bestimmte Rad ihm schenken, später verlangte er das Geld dafür und schließlich drohte er, den Brief an die Frau des Schreibers zu schicken, wenn ihm das Geld nicht postlagernd geschickt würde. Diesen Brief übergab der Kaufmann der Polizei, die nun den Schalter für postlagernde Briefe beobachtete und in der That den bis dahin Unbekannten abfaßte, als er sich die Antwort abholen wollte. Seine Ausrede, er habe sich nur einen Scherz machen und den Briefschreiber etwas ängstigen wollen, schützte ihn nicht vor der Strafe. Das Gericht verurtheilte den Süß zu 6 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust und ordnete seine Verhaftung an.

— **Die bitterste Noth hat** die Marquise d'Hicquelles in Paris zum Selbstmord getrieben. Die 70jährige Frau, die in früherer Zeit zu den Gefeiertsten ihres Geschlechts gehört hatte, fand man durch Kohlengas erstickt, ihren treuen Hund in den Armen, in dem armseligen Stübchen, das sie seit Jahren bewohnte. Die Aermste stand vollkommen mittellos da; ohne Angehörige oder Verwandte, die für sie hätten sorgen können. Zu stolz, um bei der Stadt um Unterstützung einzukommen, war die alte Frau den äußersten Entbehrungen preisgegeben. Da der Tod zu lange auf sich warten ließ, faßte die Unglückliche endlich den Entschluß, ihrem traurigen Leben selbst ein Ende zu machen. Von ihrem letzten Gelde kaufte sie Kohlen und eine Flasche Absinth, heizte dann den Ofen des Stübchens, von dem sie die Röhren entfernte und ihr Hündchen im Arm, das nie von ihrer Seite wich, legte sie sich auf das elende Lager, nachdem sie vorher den Inhalt der Flasche ausgetrunken hatte.

— **Im Theater** zu Debreczin kam es zu einem großen Skandal. Während der Vorstellung sprach der Honved-Husarenlieutenant Szlavy, den Rücken gegen die Bühne gekehrt, laut mit seinen Nachbarn. Das Publikum zischte, und der Journalist, Albert Meroe, mahnte zur Ruhe. Sofort forderte Szlavy den Journalisten. Dieser antwortete, nach der Vorstellung stehe er zur Verfügung, den aber, der ihn jetzt anrühre, schlage er nieder wie einen Hund. Nach dem ersten Aktschluß ging Meroe in's Foyer, wo ihn Szlavy zweimal ohrfeigte. Meroe schlug darauf den Officier mit dem Opernglase in's Gesicht. Szlavy zog nun den Säbel und hieb so lange auf Meroe ein, bis dieser besinnungslos zusammenbrach. Vier Aerzte pflegten den Verwundeten, der am Kopfe und an den Armen schwer verletzt war. In der Stadt entstand über den Vorfall große Aufregung. General Perczel erschien bald am Thatorte, wo sich der Lieutenant bei ihm meldete. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

— **Das Räuberwesen im** Kaukasus blüht immer noch. Ueberfälle, Kämpfe mit Grenzwachen und Streiftruppen, gehören in das Reich gewöhnlicher Ereignisse. Die Gendarmerie der dortigen Gegend zählt in ihren Reihen häufig Einheimische, Christen wie Mohammedaner, die verfolgten Landsleuten Schutz gewähren. Vor Kurzem hatte man den berüchtigten Räuberhauptmann Kerim im Kaukasus dicht umstellt und glaubte seiner endlichen Gefangennahme sicher zu sein. Indessen verschwanden alle Spuren, und Kerim wurde vergeblich gesucht. Er hatte sich in das Haus des die Gendarmen kommandirenden Pristaws, eines Landsmanns, geflüchtet, wo er durch die Sitte des Gastrechtes vor Verrath geschützt war. Der Pristaw war noch froh, den ungebetenen Gast nach einigen Tagen in der Stille über die Grenze bringen zu können. Kerim lebt jetzt auf großem Fuße in Persien, wo er sich den Generalstitel zugelegt hat.

— **Der Gemeinderath des** unweit Paris belegenen Städtchens Etampes marschirt in der Vorhut des Fortschrittes. Er hat nämlich in seiner letzten Sitzung beschlossen, den mit der Abfassung der Sitzungsprotokolle betrauten Sekretär durch einen — Phonographen zu ersetzen. Das ist bis jetzt die erste französische Gemeindeversammlung, die sich zu dieser ingeniösen Verwendung der Edison'schen Erfindung für administrative Zwecke verstanden hat. Die Annahme des Vorschlages ging übrigens nicht so ohne Weiteres von Statten, denn nicht alle Gemeinderäthe waren über diesen Vorschlag entzückt. Während nämlich die Einen die Vortheile dieser neuen Einrichtung in den begeistertsten Ausdrücken rühmten, wandten Andere ein, der Phonograph könne nicht die Diskretion und Delikatesse eines bescheidenen und geschickten Sekretärs haben, das Instrument besitzt nicht die schätzenswerthe Gabe, alle Verstöße, die von ihrer Beredtsamkeit fortgerissenen Collegen gegen die Grammatik, das Protokoll und die — Schicklichkeit sich zu Schulden kommen lassen könnten, feinsinnig auszuscheiden. Die Anhänger des Fortschrittes siegten jedoch bei der Abstimmung, und der neue automatische Protokollführer wird demnächst sein Amt antreten.

— **In Fischerwiek wurde** vor Kurzem ein alter Matrose begraben. An dem Grabe standen neben seiner Wittwe ein paar alte Freunde. Einer derselben, Thomas Nurse, war ganz aufgelöst in Thränen über den Heimgang seines alten Kameraden, und als die Gruft sich schließen sollte, trat er noch einmal feierlich heran, zog eine mächtige Schnapsflasche hervor und senkte sie in das Grab. Der Küster wies ihn zurück und holte die Flasche wieder hervor. „Er soll aber seinen letzten Willen haben!“ rief der brave Thomas, und goß den duftenden Inhalt über den Sarg aus. Das brachte ihm eine Anklage wegen groben Unfugs ein. Der Angeklagte sagte aus, daß er und der Verstorbene viele Jahre hindurch auf demselben Schiffe gefahren und durch innige Freundschaft verbunden gewesen seien. Freund Paddy habe ihn auf dem Todtenbette dringend gebeten, ihm eine gute Flasche seines Lieblingsgetränks „auf den Weg“ mitzugeben, und er habe diesen letzten Wunsch seines Kameraden erfüllen müssen. Kirchlichen Brauch habe er nicht verspotten wollen; im Uebrigen sei es Matrosensitte, den todten Kameraden einen Lieblingsgegenstand, eine Tabaksdose oder so etwas mitzugeben. Da die Wittwe des alten Seebären sich nicht für beleidigt erklärte, im Gegentheil die Sache sehr richtig fand, so sprach der Gerichtshof, „da auch keine Beschwerde des Todten vorlag“, den braven Thomas frei.